

„healthregio“ – Regional Network for the Improvement of Healthcare Services

Österreich – Tschechien – Ungarn – Slowakei

Martin Wieland, Mag. Renate Burger

Die EU-Osterweiterung hat strukturelle und ökonomische Auswirkungen auf den Gesundheitsdienstleistungssektor. Vor allem in den Grenzregionen ergeben sich dadurch neue Chancen, aber auch Risiken. Das Projekt „healthregio“, das im Rahmen des EU-Außengrenzprogramms INTERREG III A durchgeführt wird, beschäftigt sich mit der aktiven Mitgestaltung dieser Umbruchphase durch Österreich-Tschechien-Ungarn-Slowakei: zwei Jahre lang werden Vertreter verschiedenster Organisationen zusammenarbeiten, um umfassende Strategien und Konzepte zu erarbeiten. Ziel ist eine langfristig positive Entwicklung des Gesundheitsdienstleistungssektors.

VERÄNDERUNGEN IM GESUNDHEITSSEKTOR

Durch die EU-Osterweiterung kommt es v.a. in der Grenzregion Österreich-Tschechien-Ungarn-Slowakei zu ökonomischen und strukturellen Änderungen: Auswirkungen auf die Gesundheitssysteme, die Gesundheit (Versorgungsangebote, etc.) und die wirtschaftliche Entwicklung (v.a. Arbeitsmarkt, Gesundheitstourismus) sind die Folge. Davon betroffen sind Anbieter und Beschäftigte im Gesundheitsdienstleistungssektor, aber auch KonsumentInnen.

REGIONALE HERAUSFORDERUNGEN

Für die Entwicklung des Gesundheitssektors bedeutet dies neue Herausforderungen und Chancen, aber auch Risiken. Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft müssen auf diesen Wandel reagieren: ihnen obliegt die Verantwortung für die Steuerung der zukünftigen Entwicklung der Region. Einflussmöglichkeiten sind umso größer, je aktiver eine Mitgestaltung betrieben wird. Voraussetzung für vorausschauende Planungen ist jedoch die Kenntnis der spezifischen Anforderungen und die Art und Weise, wie diese gemeinsam bewältigt werden.

AUFGABE DER POLITIK

Ziel der INTERREG-Programme ist die Intensivierung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit benachbarter Regionen: mit gemeinsamen Entwicklungsstrategien soll das Entstehen neuer wirtschaftlicher und sozialer „Pole“ gefördert werden. Die Verbesserung der Gesundheit der Bevölkerung – eines der Hauptanliegen der Europäischen Gemeinschaft – kann ebenfalls nur durch gemeinsame Konzepte zur optimalen Gesundheitsversorgung gewährleistet werden. Koordinierte Maßnahmen in zentralen Politikbereichen können der Sicherstellung des Zugangs zu Dienstleistungen im Gesundheitswesen dienen, die Qualität von Versorgungsangeboten sichern und die wirtschaftliche Entwicklung des Gesundheitssektors positiv beeinflussen.

DAS PROJEKT

„healthregio“ reagiert auf Herausforderungen, identifiziert aber auch mögliche Risiken, die diese Umbruchphase für den Gesundheitssektor bedeutet. Im Mittelpunkt des Projektes steht das Zusammenspiel von juristischen, ökonomischen und sozialen Faktoren und die davon ausgehenden Folgewirkungen für die Region.

Durch gezieltes Networking aller relevanten Akteure und Entscheidungsträger wird an einer gemeinsamen Neupositionierung der zentraleuropäischen Region als Wirtschafts- und Qualitätsstandort in Europa gearbeitet.

„healthregio“ dient dem Sammeln von Erfahrungen und Gestaltungsmöglichkeiten, dem Erfassen von trennenden Barrieren und deren potenzieller Beseitigung sowie dem Erkennen von Stärken und Schwächen des benachbarten und des eigenen Gesundheitssystems. Unterschiedliche Entwicklungen in der Region werden als Chance begriffen, als Ausgangspunkt um voneinander zu lernen und miteinander neue Entwicklungen möglich zu machen. Damit findet erstmals ein Wissensaustausch und Know-how-Transfer auf breiter Basis statt, der alle Projektphasen von „healthregio“ mitbestimmt.

PROJEKT-UMSETZUNG

„healthregio“ umfasst drei Projektphasen: Grundlage für die Erarbeitung nachhaltiger Konzepte und Strategien ist eine umfassende Markterhebung, deren Ergebnisse in einer Studie zusammengefasst werden. Auf Basis dieser Studie wird von den Netzwerkpartnern ein Report erarbeitet, der wirtschafts- und gesundheitspolitische Handlungsempfehlungen gibt und sich an Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft richtet. In einer letzten Projektphase werden schließlich erste konkrete Schritte zur Umsetzung von Maßnahmen gesetzt.

Ein Netzwerk an Organisationen, das sich aus Vertretern der verschiedenen nationalen Institutionen und Interessensvertretungen, der Privatwirtschaft und aus Repräsentanten der Nachbarländer (CZ- HU-SK) zusammensetzt, erarbeitet, gemeinsam mit wissenschaftlichen Experten, die Projektinhalte und garantiert die Praxisnähe von „healthregio“.

Erste Ergebnisse von „healthregio“ werden der Öffentlichkeit im Februar 2006 im Rahmen der *medicura* – der Kongressfachmesse für Medizin, Gesundheitsmanagement und Soziales - im Messezentrum Wien präsentiert werden.

**Nähere Informationen zum Projekt unter
www.healthregio.net**

Gesundheitsmanagement Burger-Wieland OEG
Martin Wieland, Mag. Renate Burger
Straussengasse 14, A-1050 Wien
Tel. 0043-1-5857621
e-mail: office@gesundheitsmanagement.at

Das Unternehmen Gesundheitsmanagement Burger-Wieland OEG bietet die Konzeption, Begleitung und Beratung von Projekten und Initiativen im Gesundheitsbereich an. Schwerpunkt der Unternehmenstätigkeit sind Gesundheitsförderung und Prävention sowie die Entwicklung und Umsetzung von Forschungsvorhaben und Infrastrukturprojekten in der Europäischen Union.

Bei der Erarbeitung und Umsetzung von Projekten kooperiert das Unternehmen mit Fachkräften der verschiedensten Disziplinen, mit Universitätsinstituten sowie mit politischen und administrativen Entscheidungsträgern.